

Darmstädter Echo vom 09.08.2019

DARMSTÄDTER ECHO

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG SÜDHESSENS

Autor: Annette Wannemacher-Saal
Seite: 12
Ressort: Lokales
Rubrik: Darmstädter Echo West

Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 38.975 (gedruckt) 37.867 (verkauft)
 38.714 (verbreitet)
Reichweite: 0,167 (in Mio.)

Weniger Pflege, mehr Blüten

Heag-Mobilo ersetzt auf 3000 Quadratmetern den Rasen in Gleisbetten durch trockenheitsverträgliches Sedum

DARMSTADT. Sand oder Schotter, Geotextil, Schutzfolie, Speichervlies, Sedum-pflanzen, Kies: Sechs Schichten dick ist die neue Gleisbegrünung, die Heag-Mobilo-Geschäftsführer Michael Dirmeier und Darmstadts Umweltdezernentin Barbara Akdeniz am Mittwochnachmittag an der Ecke Heinrich-wingertsweg und Nieder-Ramstädter Straße vorgestellt haben. Sechs Wochen lang war die Strecke zwischen Böllenfalltor und Jahnstraße Baustelle gewesen.

"Wir haben die Sommerferien genutzt, um das Rasengleis durch Sedumgewächse zu ersetzen", sagt Dirmeier. Pünktlich zum Ferienende am Montag, 12. August, sei die Baustelle aber bis auf kleine Restarbeiten abgeschlossen. Dann fahren die Straßenbahnen wie gewohnt.

Die Maßnahme sei einerseits notwendig gewesen, weil Gleise verschlissen waren und erneuert werden mussten. Auch sei der fast 30 Jahre alte Rasen zwischen den Gleisen so hoch gewachsen, dass die Straßenbahnen fast aufgesetzt hätten. Angesichts anhaltender Trockenheit und Hitze während der Sommermonate habe man nach Alternativen zur

Rasenfläche gesucht, sagt Dirmeier. Und da man in anderen Städten wie Kassel und Köln, aber auch in Darmstadt auf dem Dach der 5600 Quadratmeter großen Bus-Abstellhalle am Böllenfalltor hervorragende Erfahrungen mit den Sedumgewächsen gemacht habe, wolle man dies nun auch in den Gleisbetten testen.

Auf insgesamt 3000 Quadratmetern Fläche hat Heag-Mobilo nun neun unterschiedliche, trockenheitsverträgliche, blütenreiche Sedumpflanzen gesetzt. Die Pflanzung der Fetthennen-Arten sei deutlich aufwendiger und teurer als herkömmlicher Rasen, sagt Dirmeier. So habe man statt der rund 300 000 Euro, die neuer Rasen gekostet hätte, 400 000 Euro investiert. Doch das rechne sich: erstens seien die Pflanzen deutlich weniger pflegeintensiv als Rasen - folglich fallen weniger Unterhaltungskosten an - "außerdem leisten wir damit einen Beitrag zur Artenvielfalt".

Das ist das Stichwort für Umweltdezernentin Barbara Akdeniz, die voll des Lobes ist für den "wichtigen Beitrag gegen innerstädtische Überhitzung", den Heag-Mobilo leiste. Auch werde mit dem Pilotprojekt die Biodiversität in

Darmstadt gefördert. "Es gibt also nur Gewinner", so die Umweltdezernentin. Das Sedum-Gleis sei ein weiterer Baustein im bundesweiten Labelprozess "Stadtgrün-hautnah", an dem die Stadt teilnimmt, so Akdeniz. Die Pflanzen, die von Mai bis Oktober blühen, böten Insekten während der langen Vegetationsperiode ein "vielfältiges Nahrungsangebot". Auch helfe das Sedum bei Regen, Wasser aufzufangen und entlaste somit bei Starkregen die Abwasserkanäle.

Der Regen am Mittwochfrüh hat den zarten Pflänzchen offensichtlich gutgetan. Ansonsten musste während der Bauphase phasenweise bei extremer Hitze und Temperaturen um 40 Grad gearbeitet werden. Einige Gleisarbeiten wurden sogar nachts erledigt, "dafür war es tagsüber einfach zu heiß", so Dirmeier.

Er kündigte auch an, dass weitere Sedum-Gleise folgen: Nächstes Projekt sei das Gleisbett der geplanten Lichtwiesenbahn, dem nächsten Großprojekt von Heag und Stadt, mit deren Bau noch in diesem Jahr begonnen werden soll.

Wörter: 414
Urheberinformation: (C) 2019 Echo Zeitungen GmbH
Ort: DARMSTADT